©Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Arbeitskreis Lebensraum Lechtal Distanz zurLechtalstudie

Der Arbeitskreis Lebensraum Lechtal wurde 1988 eingeladen, an der Konzeptionierung einer integralen Lechtalstudie mitzuarbeiten.

Da sich der Arbeitskreis nie bloß als eine Gruppe verstanden hat, „die irgendwas verhindern will", sondern dem Lebensraum in allen seinen Funktionen verpflichtet ist, hat der Arbeitskreis diese Einladung natürlich angenommen.

Es war geplant, nach einer ersten Phase der Grundlagenerhebung über eine Abwägung der Prioritäten (zweite Phase) zur Verfassung von Maßnahmenpaketen für alle Problemkomplexe (Phase 3) zu kommen: Flußbau, Gewässerbetreuung, Wildbach- und Lawinenverbauung, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Verkehr, Fremdenverkehr sowie Siedlungswasserbau und Energieversorgung.

Im Laufe der Zeit aber war von den Phasen 2 und 3 immer weniger die Rede. Immer mehr Bereiche wurden ausgegliedert, sodaß für sie auch keine Grundlagenarbeiten mehr geleistet wurden.

Die Struktur der Studie wurde im Laufe der Zeit in einer Weise zurechtgerückt, daß günstige Kompromisse für die verschiedenen Landschaftsnutzer jedenfalls viel wahrscheinlicher geworden sind als verantwortungsvolle Direktiven zum Schutz dieser urlebendigen Flußlandschaft.

Der Arbeitskreis Lebensraum Lechtal will den Politikern nicht als bürgerinitiatives Feigenblatt dienen, indem er sich weiter als „Partner" kompromittiert. Vielmehr wird der Arbeitskreis nun nach dem Austritt aus der Lechtalstudiengruppe wieder Kontrolle ausüben und aufklären.

Einspruch gegen Flughafen-Betrieb

Der Vorarlberger Naturschutzbund erhob beim Bundesamt für Zivilluftfahrt Einspruch gegen die Inbetriebnahme des Instrumenten-Lande-Systems (ILS) auf dem privaten Flugfeld Altenrhein und begründete dies wie folgt:

- Der desolate Zustand der jetzigen Flugfeldbetreiber FFA/Airport AG läßt jede Garantie für einen mittelfristig geregelten Betrieb vermissen.
- Die wirtschaftliche Bedeutung des ILS steht in krassem Mißverhältnis zu den dadurch verursachten Umweltbelastungen.
- Das ILS provoziert den Ausbau des Linien- und Charterflugverkehrs. Die vorprogrammierten Lärm- und Schadstoffbelastungen sind mit dem Begriff regionaler Kurgebiete nicht vereinbar.
- Die Wohnqualität in den betroffenen Gemeinden ist bedroht.
- Größere und stärkere Flugzeuge bringen zwangsläufig mehr Lärm.
- Die Region ist durch sämtliche Verkehrsträger überlastet.
- Es erfolgt eine Abwertung der Liegenschaften in der Umgebung. Das ILS bringt im Startbereich keine Lärmverminderung – im Gegenteil.
- Der ILS-Betrieb entwertet das europäisch anerkannte Naturschutzgebiet im Rheindelta.
- Das ILS ist Sachzwang für das Aufkommen größerer, schwererer Maschinen. Diese machen mehr Lärm und gefährden vor allem in der Startphase das Trinkwasserreservoir Bodensee (Fehlstarts usw.).
- Das ILS fördert Charterflugbetrieb mit all seinen Massentourismuserscheinungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 1991_1-2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Arbeitskreis Lebensraum Lechtal Distanz zurLechtalstudie; Einspruch gegen Flughafen-Betrieb 56